

Seewind soll Strom für Lünen liefern

Stadtwerke: Beteiligung an Offshore-Anlage

LÜNEN ■ Die Stadtwerke wollen für erneuerbare Energien tief in die Tasche greifen und sich mit einem zweistelligen Millionenbetrag an einem Windpark vor der Nordseeküste beteiligen.

Mit 32 anderen Stadtwerken bereite man diese Beteiligung vor, erklärte Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Achim Grunenberg. Der Offshore-Windpark solle 2009 etwa 30 Kilometer vor der Küste in Höhe Borkum entstehen. Bauherr ist, wie schon beim Steinkohle-Kraftwerk im Stummhafen, das Unternehmen Trianel.

Der Anteil der Stadtwerke würde fünf Megawatt entsprechen. Der Aufsichtsrat habe bereits ein positives Votum signalisiert, sollte sich das Projekt rechnen.

Strom aus der Kraft des Nordseewindes wäre der große Wurf. Doch Grunenberg hob gestern vor allem die vielen kleinen Schritte bei der Nutzung erneuerbarer Energien hervor.

Neue Fotovoltaikanlage

Ein solcher Schritt ist die jetzt in Betrieb genommene Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Zählerlagers. Sie liefert Strom aus Sonnenenergie, der etwa zehn Haushalte versorgen könnte. Laut Grunenberg haben allein die Stadtwerke 2007 eine knappe Mio.

Euro in Fotovoltaikanlagen investiert. Die Gesamtleistung aller Fotovoltaikanlagen in Lünen werde Ende des Jahres schon bei 1,3 Megawatt liegen.

„Nicht das Ende“

Nach Berechnungen der Stadtwerke wurden 2006 in Lünen 112 Mio. Kilowattstunden (kWh) Strom aus Windkraft, Biogas, Fotovoltaik, Biomasse und Grubengas eingespeist. Den Löwenanteil mache das Biomassekraftwerk und die Grubengasnutzung aus. „Bei einem jährlichen Stromverbrauch von ca. 350 Mio. kWh sind 2006 in Lünen physikalisch ca. 30 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt und verbraucht worden“, hob Grunenberg hervor. Bundesweit liege der Anteil bei 12 %.

Blockheizkraftwerke, Kraftwärme-Kopplung, Sonnenenergienutzung für die Freibäder ab 2008, Erdgasfahrzeuge und Energieberatung waren weitere Stichworte, mit denen Grunenberg, Aufsichtsratsvorsitzender Hugo Becker und Stellvertreter Friedhelm Schroeter die Rolle der Stadtwerke bei der Nutzung regenerativer Energien herausstellten. „Und das ist noch nicht das Ende der Fahnenstange“, kündigte Becker an. ■ Fie-

4. Lokalseite
Preise...



Symbolischer Knopfdruck für die Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Zählerlagers (hinten): Dr. Achim Grunenberg (v.l.), Friedhelm Schroeter und Hugo Becker.

RN-Foto Fiedler